

Alkoholabhängigkeit



Alkoholabhängigkeit ist eine fortschreitende Krankheit, die durch genetische, psychosoziale und umfeldbedingte Faktoren entsteht und beeinflusst wird. Die Beschaffung und der Konsum von Alkohol kann sich zum lebensbestimmenden Inhalt entwickeln. Die Prognose bei Alkoholabhängigkeit ist bei geeigneten Behandlungsansätzen deutlich besser als weithin geglaubt wird. Suchtkranke, die abstinenter werden, haben im übrigen oft eine gute Lebensqualität und führen ein völlig normales Leben.


 Charles Lansana-Woneh
 Oberarzt

CAGE-Test

Durch den CAGE-Test kann eine Person ihre Beziehung zu Alkohol selber beurteilen.

1. Haben Sie schon einmal das Gefühl gehabt, Ihr Alkoholkonsum wäre zu hoch?
2. Haben Sie sich schon einmal darüber geärgert, dass Sie von anderen wegen Ihres Alkoholkonsums kritisiert wurden?
3. Haben Sie sich schon einmal schlecht oder schuldig wegen Ihres Alkoholkonsums gefühlt?
4. Haben Sie schon einmal Alkohol bereits frühmorgens getrunken, um Ihre Nerven zu beruhigen oder einen «Kater» loszuwerden?

Werden eine oder mehrere Fragen positiv beantwortet, liegt eventuell eine Alkoholsucht vor.

Charakteristische Merkmale

- Mehr alkoholische Getränke vertragen oder mehr brauchen als früher
- Entzugszeichen, die bei erneutem Trinken verschwinden
- Ständiger innerer Drang oder Zwang zu trinken
- Kontrollverlust, mehr trinken als eigentlich gewollt
- Vernachlässigung wichtiger Lebensbereiche wegen des Trinkens
- Trinken trotz Gesundheitsschäden durch den Alkohol

Ursachen

Obwohl die biologischen Grundlagen von Suchterkrankungen in den letzten Jahren immer klarer erkannt worden sind, wird Alkoholismus zumeist nur auf eine Willensschwäche der Betroffenen zurückgeführt. Der medizinischwissenschaftliche Standpunkt erklärt die Alkoholabhängigkeit mit einem biopsychosozialen Modell. Dies besagt, dass biologische Risikofaktoren im Wechselspiel mit psychischen und sozialen Faktoren das Gesamtrisiko einer Abhängigkeitsentwicklung ausmachen.

Behandlung

Als Grundmuster einer Behandlung der Alkoholabhängigkeit gilt eine Therapiekette, die aus Kontakt-, Motivations-, Entgiftungs-, Entwöhnungs- und Nachsorgephase besteht. Bei einer Alkoholkrankung erfolgt die Entgiftung aufgrund möglicher Folgeerkrankungen oder gesundheitlichen Risiken überwiegend im stationären Rahmen.

Die Privatklinik Meiringen bietet auf ihrer Spezialstation für Suchterkrankungen neben der körperlichen Entgiftung auch eine wissenschaftlich fundierte und qualifizierte Entzugsbehandlung an. Das Ziel ist, durch psychotherapeutische Massnahmen beim Patienten die Krankheitseinsicht zu fördern und ihn für eine weiterführende Behandlung zu motivieren. Behandelt werden die mit der Alkoholabhängigkeitserkrankung

in Zusammenhang stehenden psychischen, körperlichen und sozialen Probleme. Auch Folge- bzw. Begleiterkrankungen werden in die Behandlung einbezogen.

In der Privatklinik Meiringen erarbeitet ein interdisziplinäres Team für jeden Patienten ein individuelles Therapiekonzept. Wichtig ist herauszufinden, was zum individuellen Rückfall beiträgt und wie der Rückfall verhindert werden kann. Besonderer Schwerpunkt der Behandlung ist eine persönlich abgestimmte Psychotherapie mit Einzel- und Gruppentherapie. Aber auch moderne biologische Therapien werden eingesetzt. Patienten erlernen, mit Schwierigkeiten besser umzugehen und wieder Wege zu einer sinnvollen, erholsamen und entspannenden Freizeitgestaltung zu finden. Angeboten wird zudem eine weiterführende ambulante Therapie sowie die Vernetzung mit anderen psychiatrischen Einrichtungen und Diensten. Je nach Störungsbild besteht die Möglichkeit einer anschliessenden Entwöhnungstherapie in einer anderen spezialisierten Suchteinrichtung.

Leben mit einer Suchterkrankung

Suchterkrankungen sind Krankheiten im medizinischen Sinne und haben Gemeinsamkeiten mit anderen chronischen Erkrankungen. Die Krankheit kann nicht mehr zum Verschwinden gebracht werden, die Behandlung den Verlauf aber günstig beeinflussen. Rückfallgefahr besteht zwar auf Lebenszeit, aber es ist durch das Zusammenspiel medizinischer Beratung und aktiver Anstrengungen möglich, Abstinenz oder zumindest eine Linderung der Probleme zu erreichen. Eine entsprechende Beratung und Behandlung bieten wir im Rahmen unserer multiprofessionellen Teams an.

Präventive Massnahmen

Hilfreich ist eine frühzeitige Erkennung (oftmals durch Angehörige) und Beizug von Fachpersonen, wie zum Beispiel durch unsere ambulanten Angebote.